Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

(17. Fortsetzung.)

„Das ist keine Antwort. Sie müssen doch wissen, wieviel Sie dafür haben wollen?"

„Jessas, dös weiß i halt nöt. Dös müassen Sö besser versteh'n. Sag'n S' m'r halt, was S' dafür geb'n woll'n."

Der Alte fuhr in seiner Prüfung fort.

Ah, so also stand die Sache: Der Bursch wußte selbst nicht, welchen Wert die Perlen hatten! Nun wußte er, womit er zu rechnen hatte.

Silberstein war mit der Prüfung des Schmuckes zu Ende. Er lehnte sich in den Stuhl zurück und sagte zu Hans:

„Ich kann Ihnen jetzt noch gar nichts sagen. Wenn die Perlen echt sind —"

„Sö san echt!" unterbrach ihn Hans. „Da können S' Ihna verlassen, dös waß i ganz bestimmt!"

„Das werden wir ja sehen! Wenn die Perlen echt sind", setzte Silberstein fort, „dann wird es wohl hübsch was tragen. Vor allem muß ich das Stück von einem Schätzmeister untersuchen lassen".

„Ich bitt' Sie, Sö kennen Ihna do a aus! Was brauchen S' denn da erst an Fremden dazua?" drängte Hans.

„Meine Augen sind alt. Und das ist ein besseres Stück. Wenn Sie mir's nicht einen Tag dalassen wollen, nehmen Sie's wieder mit!"

Hans machte eine Bewegung, als wolle er etwas erwidern, Silberstein ließ ihn aber nicht zu Worte kommen.

„Ohne Sachverständigenprüfung kann ich so einen Schmuck nicht kaufen!" erklärte er in bestimmtem Tone.

Hans kraute sich hinter den Ohren.

„Ja, wissen S', dös is a eigene Sach'. Alsdann bis morgen soll i warten?"

Der Bursch rang sichtlich mit einem Entschluß. Schließlich sagte er: „Sö, Herr Silberstein, a Quartier könnten S' mir nöt bis morgen geben?"

Der alte Hehler blickte Hans prüfend an. Ah, so stand es! Seine ursprüngliche Vermutung war also richtig gewesen! Er mußte sich mit dem Burschen verhalten. Die Blicke Silbersteins sanken wieder auf die Perlen. Der Schmuck, den er jetzt in seiner Hand hielt, war ja unter Brüdern Tausende von Gulden wert ... Unter diesen Umständen konnte er ihn billig bekommen und enorm daran verdienen.

Silberstein erfaßte sofort die Situation und versperrte die Tür. Dann trat er ganz nahe zu Hans und fragte mit leiser Stimme: „Jetzt sag'n S' die Wahrheit! Ist Ihnen die Polizei schon auf der Spur?"

„Dös nöt, aber wissen S', ich möcht' mi nöt umtreiben in Wien. I hab' z' viel Bekannte und die Sach' wird an Wirbel machen".

Silberstein überlegte. Es war nicht das erstemal, daß er ein derartiges Geschäft durchführte.

„Bis morgen mittag können Sie hier bleiben", sagte er zu Hans. „Aber ich sag' Ihnen gleich, wenn's mit der Polizei einen Standal gibt, dann will ich nichts damit zu tun haben. Kommen Sie!"

Der Alte öffnete eine Tür und winkte Hans, ihm zu folgen. Sie gingen durch drei Zimmer und traten in ein Kabinett, von dem eine eiserne Wendeltreppe ins Erdgeschoß führte. So gelangten sie in ein Kontor, dessen Tür geschlossen war. Stimmengewirr schlug an ihr Ohr. Sie befanden sich in der Pfandleihanstalt, die Silberstein nebenbei betrieb. Der Alte öffnete eine Tapetentür und Hans folgte ihm in eine Art Magazin, das mit allerlei Gegenständen vollbehängt war. Zwei solcher Räume durchschritt er, drang dann in einen Keller ein, aus dem ein langer Gang zu einer eisernen Tür führte. Silberstein öffnete sie vorsichtig. Hans bemerkte, daß sie ins Freie führte.

„Kommen S' mit!" forderte er Hans auf. Silberstein führte Hans über einen Hof zu einer kleinen Tür, durch die sie in einen Garten gelangten. Bald darauf hielten sie vor einem großen Tor, das verschlossen war. Silberstein klopfte an. Ein Mann erschien und zog achtungsvoll den Hut.

„Sie, Lechner, der Herr da bleibt bis morgen mittag hier. Er braucht ein ruhiges Zimmer und darf nicht gestört werden. Von niemand!" befahl Silberstein. „Verstehen Sie mich?"

„Ich versteh'."

Lechner winkte Hans. Nach ungefähr zehn Minuten kehrte er zurück.

„Alles in Ordnung?" fragte Silberstein.

„Alles in Ordnung!"

„Jetzt passen S' auf", sagte Silberstein. „Der Herr ist ein Geschäftsfreund, verstehen Sie? Es ist möglich, daß sich jemand nach ihm erkundigt. In diesem Falle wissen Sie nichts von ihm."

Lechner nickte bloß.

„Wenn eine Hausdurchsuchung stattfinden sollte, so sorgen Sie dafür, daß er rasch ins Freie gelangt."

„Wann's nötig is, wird's g'schehn!" antwortete Lechner. „Sie wissen ja, gnädiger Herr, wie gut das Zimmer Nummer 15 liegt".

Silberstein nickte abermals und trat durch ein zweites Tor auf die Straße.

Als er an die Ecke gelangte, sah er einen jungen Menschen, der eifrig mit einem Wachmann sprach und wiederholt auf sein Haus hindeutete.

Silberstein schritt langsam seinem Hause zu. Als er beim Haustor anlangte, wurde er angerufen:

„Verzeihen Sie, Herr Silberstein, auf ein Wort! Ich heiße Brandtner und bin Polizeiagent".

„Ah, von der Polizei sind Sie? Und mit mir wollen Sie sprechen? Bitte, kommen Sie zu mir hinauf!" forderte der Alte den Agenten liebenswürdig auf.

Moritz Silberstein war keiner von denen, die ein Polizeiagent verblüffen konnte.

Er bewahrte die Miene des braven Bürgers, lud mit einer höflichen Handbewegung den Agenten ein, vorauzugehen, und rief ihm, indem er ihm folgte, nach: „Bitte, die erste Treppe links!"

Der Agent antwortete nicht und wandte sich nach links. Es war ihm nicht darum zu tun, sich in ein Gespräch mit dem Wucherer einzulassen. Im Gegenteil, er hatte die Absicht, rein dienstlich und möglichst scharf vorzugehen.

„Womit kann ich dienen, Herr Kommissär?" fragte der Wucherer in der Wohnung.

„Ich bin nicht Kommissär", antwortete Brandtner, „sondern Agent, mein Name ist Brandtner".

„Also, bitte, womit kann ich dienen, Herr Brandtner?"

„Haben Sie heute vormittag Besuche empfangen?" fragte der Agent.

„Ja, mehrere".

„Wen?"

„Entschuldigen Sie", antwortete Silberstein, „aber das kann ich Ihnen nicht sagen".

„Das heißt, Sie wollen es mir nicht sagen!"

„Nein, das gerade nicht. Wenn ich auch bei meinen Geschäften zu einer gewissen Verschwiegenheit verpflichtet bin. Sie wissen, Herr Brandtner, daß die Leihanstalt mir gehört, und da kommen sehr viele Leute zu mir. Auch solche, die hochklingende Namen tragen. Natürlich in der Voraussetzung, daß ich verschwiegen bin".

„Ein solcher Fall wird sich wohl heute nicht ereignet haben!" bemerkte der Agent.

„Nun, vielleicht doch!" antwortete Silberstein lächelnd.

„Hören Sie", sagte Brandtner, „erschweren Sie mir nicht die Arbeit und zwingen Sie mich nicht zu Maßnahmen, die Ihnen vielleicht unangenehm werden könnten!"

„Ich wüßte nicht, wie mir die Polizei unangenehm werden könnte. Ich bin mir keiner Schuld bewußt!" antwortete der alte Mann ruhig. „Uebrigens, sagen Sie mir doch, was Sie eigentlich wollen?"

„Hat Sie heute vormittag ein junger Mann namens Zöllner besucht?"

Silberstein zuckte mit den Achseln.

„Junge Leute waren mehrere hier. Nach den Namen meiner Besucher frage ich grundsätzlich nicht".

„Vielleicht können Sie sich an ihn erinnern, wenn ich Ihnen die Personsbeschreibung gebe", sagte Brandtner. „Er ist groß, schmächtig, hat ein ziemlich verlebtes Gesicht, schütteres blonde Haare, einen blonden Schnurrbart —"

„Nein, ein Mann, der so aussah, war nicht bei mir!" unterbrach Silberstein den Agenten.

„Merkwürdig! Der Wachmann, der hier in der Straße patrouilliert, sah einen Menschen, auf den diese Personsbeschreibung vollständig paßt, ins Haus treten".

„Schon möglich, Herr Brandtner, ich bin ja nicht die einzige Partei."

„Er bog aber links zu Ihrer Stiege ab".

„Auch das ist denkbar", erklärte der Geschäftsmann, „aber Sie vergessen, daß sich auf dieser Seite auch der rückwärtige Eingang zur Pfandleihanstalt befindet. Er kann ja ebensogut dahin gegangen sein".

Ein Pfiff wurde auf der Straße laut. Der Agent stand auf und trat zum Fenster.

Silberstein hatte keinen Blick von ihm gewendet. Nur ein spöttisches Lächeln legte sich um seine dünnen Lippen.

„Sie haben wohl Sukkurs erhalten?"

„Ja", antwortete Brandtner trocken.

„Und wozu?"

„Weil ich das Haus durchsuchen lassen will!"

Verzeihen Sie, Herr Brandtner, weshalb denn eigentlich?"

„Ich suche jenen Mann, der nach Angabe des Wachmannes in Ihr Haus getreten ist und es bisher nicht verlassen hat".

Der Agent war zu Silbersteins Schreibtisch zurückgekehrt.

Plötzlich blieb er wie festgebannt stehen. Seine Augen starrten auf ein Blatt Papier, das auf dem Schreibtisch Silbersteins lag.

Darauf stand mit zitternder Handschrift geschrieben: „Frau v. Sellheim, Hotel Nordpol, 11 Uhr vormittags — Perlenschmuck".

„Eine Frage noch, Herr Silberstein. Sind Ihnen heute vormittag nicht Perlen zum Kaufe angeboten worden?"

Der Alte blickte überrascht auf.

„Ja".

„Und haben Sie sie gekauft?"

„Eh — nein. Es war ein wertvolles Halsband. Ich wünschte es zur Prüfung hier zu behalten, da ich mich bei derlei Geschäften auf meine alten Augen nicht verlasse. Da die betreffende Person aber eine Prüfung nicht abwarten wollte, so zerschlug sich das Geschäft".

Der Agent überlegte einen Augenblick.

„Waren es schwarze Perlen, die Ihnen angeboten wurden?"

„Ja, es waren dunkelgraue Perlen, die im Juwelenhandel so bezeichnet werden".

„Und von wem wurden sie Ihnen angeboten?"

„Verzeihen Sie, Herr Brandtner, ich sagte Ihnen schon, ich frage nicht nach den Namen meiner Besucher. Und wenn ich sie auch weiß, so nenne ich sie nicht".

Der Agent sah ein, daß er aus dem Alten nichts herausbekommen könne.

„Ja", sagte er, „wenn Sie mir keine Auskünfte geben wollen —"

„Geben können, bitte!"

„Also, geben können, dann bleibt mir nichts anderes übrig, als mir selbst zu helfen."

„Bitte, tun Sie, was Sie nicht unterlassen können! Ich habe keinen Grund, eine Hausdurchsuchung zu fürchten."

Mit diesen Worten begleitete Silberstein Brandtner zur Tür.

Brandtner rief die Kollegen, die vor dem Haustor Posto gefaßt hatten, durchsuchte die Wohnung, das ganze Haus, die Höfe, alle Nebenräume, ohne eine Spur von dem Besucher zu finden.

„Also wieder nichts!" sagte Doktor Wurmser.

„Nichts, Herr Kommissär, wir haben getan, was wir tun konnten".

„Wo haben Sie seine Spur verloren?"

„Ich bin in der Früh hinein ins Sicherheitsbureau, wie der Herr Kommissär mir aufgetragen haben, und dort ist mir gesagt worden, daß alle Pfandleihanstalten und Juweliere avisiert sind und daß auch die gewissen verdächtigen Zwischenhändler überwacht werden".

„Und —", fragte Dr. Wurmser, „was taten Sie daraufhin?"

„Ich hab' mir die Adressen von den Hehlern geben lassen und bin auf gut Glück von einem zum anderen g'fahren. Na, und in der Dammstraßen, da hat mir richtig der Polizeimann erzählt, daß ein Mann, auf den die Personsbeschreibung genau paßt, ins Haus von einem gewissen Silberstein 'gangen is. Natirli war i glei hinterher, aber es war umsonst!"

Der Kommissär stampfte mit dem Fuße auf dem Boden auf. „Zum Teufel hinein! Der Mensch muß doch irgendwo hingeraten sein. Ein Mensch verschwindet doch nicht wie eine Stecknadel"

„Nur etwas, Herr Kommissär, ist mir aufg'fallen. Bei dem Silberstein auf dem Tisch is ein Zettel g'legen, auf dem aufg'schrieben war: Frau v. Sellheim, Hotel Nordpol, 11 Uhr vormittags, Perlenschmuck. Vielleicht steht das in irgendeinem Zusammenhang".

„Wie kommen Sie auf die Vermutung?"

„Der Polizeimann hat mir erzählt, daß eine sehr elegante Dame im Fiaker vorg'fahren und nach einer halben Stund' erst vom Silberstein wieder heruntergekommen ist", meldete Brandtner.

„Das muß doch nicht grad die Frau v. Sellheim gewesen sein?" äußerte hierauf Doktor Wurmser.

„Ich glaub' schon".

Der Kommissär wurde aufmerksam.

„Haben Sie Anhaltspunkte dafür?" fragte er den Agenten.

„Auf dem Blatt war mit ganz frischer Tinte g'schrieben", berichtete der Agent. „Folglich kann die Notiz net alt g'wesen sein. Der Zettel is auch so offen dagelegen, als wär' er grad g'schrieben worden. Eine ältere Notiz hätte der Silberstein unter einen Schwerstein oder dergleichen gelegt, mein' ich".

Der Polizeikommissär nickte.

(Fortsetzung folgt).

Die „Nadeln der Kleopatra" wurden nicht etwa von der Königin Kleopatra oder ihr zu Ehren errichtet, sondern von König Thothmes II.

Zur Papierfabrikation in diesem Lande werden jährlich nahezu 5,000,000 „Cords" Holz verbraucht.

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Männer verlangt.

Fabriken und Handwerk.

Leute, die Anstellung auf Zuckerrübenfeldern und andere gute Farmarbeit suchen, tun gut, sich an das Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str., Omaha, zu wenden. tf

Saloonporter verlangt. — Tüchtiger Mann, muß auch als Bartender aushelfen. Anzufragen bei Wilhelm Harsch, 11. und Howard Straße. — 6-20-16

Lernt—das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug einbegriffen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Tri-City Barber College.

Weibliche Hilfe verlangt.—Deutsche Frau mittleren Alters für Landstadt. Anzufragen 418 Nord 19. Str. Tel. Douglas 8365.

Verlangt. — Gutes Mädchen oder gute Frau für allgemeine Hausarbeit für ein Heim auf dem Lande, 2 Meilen nördlich von Florence. Guter Lohn. Telephon Florence 461. 6-26-16

Verlangt. — Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Dauernde Stellung, guter Lohn. Telephon Douglas 4368.

Stubenmädchen, Köchinen, Kindermädchen. — Die Alamito Dairy hat für Sie eine Stellung offen in den besten Familien der Stadt. Fragt sofort nach. Keine Unkosten. Alamito Dairy, 26. und Leavenworth, Omaha, Nebr. 7-4-16

Arbeitsgesuch. — Maurer, Brick und Zementarbeiter, sucht Arbeit. Aug. Bahrs, 209 So. 24. Straße. 6-24-16

Arbeitssame, reinliche Frau sucht Beschäftigung für 4 oder 6 Stunden den Tag. Ist erfahren in der Kinderpflege, sowie Kochen und aller Hausarbeit. Frau Clara Naumann, 3302 Leavenworth Str., Omaha.

Zu vermieten. — Schönes Zimmer, auch deutsche Kost, wenn gewünscht. Nachzufragen 3516 So. 20th Str. Telephon Tyler 2247.

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market. 2—4—17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Gute Gelegenheit.

Grocery- und Kurzwaren-Geschäft mit allem Zubehör und sechs Zimmer Wohnung preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen 3411 Ames Ave., Omaha, Neb. 6-19-16

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Geprüfte Hebamme.

Frau A. Szigetvary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098. tf.

Reiniger und Färber.

Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Knöpfe und Plisseé.

Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Saumtisch, Picot Kanten, Zacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Fords! Fords! Fords!

Autos zu verkaufen. Zum Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Schicken Sie Ihre zerbrochene Autoteile an uns und wir returnieren dieselben so gut wie neu—wenn repariert nach dem „Oxy-Acetylene Welding Prozeß". Auto Shop, 1501 Jackson Straße. Omaha. Tel. Tyler 935 5-22-17

Auto - Anstreichen.

Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Fabrikanten.

Auto-Dächer von $15.00 aufwärts; Sitzüberzüge von $10.00 aufwärts; Dach-Staubdecken von $1 aufwärts; Dächer neu überzogen und repartert. Western Auto Top Co. 1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld

bei jedem Artikel für das bekannte Auto.

Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.

Auto Accessory Co., tf. 2065 Farnam Str.

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bansdorfer Affinity Sparkplugs. O. Bansdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Auto-Reparaturen

Tell & Binkley—2318 Harney. erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. Nebraska Pleating & Button Co., 431-2 Paxton Block 4-29-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str., Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zutaten — Reparaturen— Aufbewahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

W. R. Hager **Ernest Brandt**

Tel. Doug. 3564

Omaha Auto Tinners

Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw. 2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Nebraska Auto Radiator Repair

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser, Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke

J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson 913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.— Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos, „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Trunksucht-Behandlung.

NEAL von Omaha 3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung Zufriedenstellung garantiert Adressiere Neal Institute 1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Zu verkaufen

12 — Acker — 12

Nur vier Häusergevierte vom Ende der Florence Straßenbahnlinie, mit beinahe neuen neun Zimmer Haus, gutes Hühnerhaus und Stallung. 3 Acker in Weintrauben, 2½ Acker mit Apfelbäumen und Beeren aller Art. Ein Acker Spargel, ½ Acker Erdbeeren. Günstige Zahlungsbedingungen für richtigen Mann; nehme auch schuldenfreies 6 oder 7 Zimmer Haus als Teilzahlung.

Vogel Realty Agency, 1015-16 W. O. W. Gebäude. Douglas 3486.

Heimstätten-Land in Colorado.

Habe noch einige Stücke „320 Acres Homestead" nahe bei der Eisenbahn, Schule und Post. Zugleich habe ich feinstes Land nahe Denver, von 10 bis 15 Dollars per Acker. Teilzahlung; Auskunft 10c. Frank Chancher, 309 Chamber of Commerce, Denver, Colo. 6-24-16

Heimstätten.

Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Storage und Hauling.

American Transfer Co., Fred Busch, Präs. Lagerhaus und Speditionsgeschäft. Güterbeförderung aller Art. tf.

Board & Room.

Anständige, nüchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für $5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für $3.00 per Woche. tf.

Musikalisches.

Bonricius. — Erfahrener Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. 2-16-17

Die Concordia Musikkapelle empfiehlt sich sämtlichen deutschen Vereinen u. Logen im Staate; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutchewsky, 2919 So. 23. Str. Tyler 2015 J. Omaha, Neb. 7-6-16

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg, Omaha. 2-15-17

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D.3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Paxton Block. 7-10-16

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l. Bank Bldg. 2—1—17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 7-10-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, unterfucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Werden Sie — dieses Jahr bauen?

Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Happe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. tf

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne. 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne. 1311 Howard Str., Omaha. Nebr.